

Nur die Starken schieben einen Zug an

Jugendliche Multiplikatoren sollen Nachwuchswerbung in Schwung bringen – Schulung in Friedrichroda

afz | mm | Friedrichroda ■ Wie gewinnt das Fleischerhandwerk gezielt Nachwuchs? Das für Aus- und Weiterbildung zuständige Präsidialmitglied Heinz-Werner Süss ist davon überzeugt, die Lehrlingszahlen durch sogenannte Multiplikatoren erfolgreich steigern zu können.

Multiplikatoren vervielfachen – in Anlehnung an die Mathematik – etwas: In der Idee von Heinz-Werner Süss ist es die Begeisterung für die Berufsbilder des Fleischerhandwerks. Und wer könnte die besser vermitteln als junge Leute, die auf einer beruflichen Erfolgswelle schwimmen, absolut glaubwürdig wirken, aus ihrer eigenen Erfahrung berichten können und zudem die „Sprache“ von Gleichaltrigen sprechen? Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des letztjährigen Bundesleistungswettbewerbs sind als Multiplikatoren geradezu prädestiniert, denn sie erfüllen all' diese Anforderungen und waren bei ihrem Wettkampf in Bremen bereits von der Jury als tolles Team gelobt worden. Süss hatte die 24 Finalisten schon damals gebeten, von den Erlebnissen nicht nur ihren Kollegen und Ausbildern in den Betrieben daheim zu berichten, sondern die positiven Seiten des Berufs bei jeder sich bietenden Gelegenheit weiterzutragen.

Anfang März fanden die Wettbewerbs Teilnehmer eine Einladung zur Multiplikatorenschulung in ihrem Briefkasten vor: Sie reisten nach Thüringen und erarbeiteten in einem zweitägigen Seminar auf Einladung des Deutschen Fleischer-Verbands gemeinsam mit Heinz-Werner Süss und DFV-Ehrenpräsident Eugen Nagel Möglichkeiten zur Nachwuchswerbung. Ideale Seminarbedingungen fand die 13-köpfige Truppe – darunter sieben Fachverkäuferinnen und sechs Gesellen – im Aus- und Fortbildungszentrum für Arbeits- und Gesundheitsschutz der Fleischer-Reinhardtsbrunn vor. Bevor die Schulung richtig startete, wurden den jungen Leuten Grundzüge, Philosophie und Aufgabe der FBG von Technischem Aufsichtsbeamten Andreas Bartz vermittelt. Die Aktion Hautschutzparcours vollzogen sie dabei am Hautschutzparcours praktisch nach, und erlebten im Experimentierraum, wie sich Lautstärken potenzieren und warum Lärm gehörschädigende Auswirkungen hat.

Multiplikatoren müssen wissen, was die Jugend bewegt

Als ideales Hilfsmittel für die Begeisterung neuen Nachwuchses direkt in den Schulen diente Kommunikationsberater Dr. Nikolaus Körner den

künftigen Multiplikatoren den DFV-Nachwuchswerbefilm „Talente gesucht“ an. An dessen Entwicklung hat der promovierte Betriebswirt, der auch im Bereich Marktforschung tätig ist, aktiv mitgewirkt. „Wenn man andere Menschen für das Fleischerhandwerk begeistern will, muss man wissen, was sie bewegt“, erklärte Körner und unternahm zu Beginn seines Vortrags einen Abstecher in die Tiefenpsychologie. Hierbei machte er fünf Talenttypen aus, die sich im Film wiederfinden: Den Kommunikativen, den Strategen, den Kämpfer, den Kreativen und den Techniker. Weil jede Entscheidung – auch die zur Wahl des richtigen Berufs – zuvor im Gehirn genau beurteilt wird, hält Körner es für wichtig, genau diese Bewertungszentren anzusprechen. Vehikel dafür sind die im Film auftretenden Sportler, die die Talenttypen verkörpern und deren Fähigkeiten auch bei einer Ausbildung im Fleischerhandwerk gefragt sind. „Treten Sie unbedingt mit den Schülern in einen Dialog“, empfahl der Referent. Als verknüpfendes Element eignet sich auch ein Ball, mit dem die Zuhörer in das Gespräch eingebunden werden. Es genüge nicht, nur den Film vorzuführen. Schließlich werden alle Menschen, auch die potenziellen Azubis, von einer Vielzahl von Reizen überflutet. Körner verdeutlichte:

„Durch einen Wortwechsel stellen Sie Nähe her und holen die Jugendlichen bei ihrer Entscheidung ‚Was soll ich tun?‘ ab.“ Und diesen Tipp versuchten die Teilnehmer nach dem Vortrag in Einzel- und Gruppenübungen umzusetzen.

Einsatzwille löste das anfängliche Lampenfieber ab

Die optimale Motivation wurde den Multiplikatoren von Sven und Neslihan Tholius vermittelt. Der Verkaufsberater der Firma Van Hees und die Motivationstrainerin schworen die Gruppe förmlich auf ihre künftige Aufgabe ein, und so war am Ende des Workshops statt Lampenfieber echter Einsatzwille spürbar. Die jungen Botschafter werden aber auf keinen Fall allein dastehen: Der DFV erarbeitet jetzt einen Einsatzplan für Veranstaltungen, die sie in Begleitung oder teamweise besuchen, um mehr Routine zu bekommen.

WER EIGNET SICH ALS MULTIPLIKATOR?

- Junge Kollegen, die ihre Lehre erfolgreich und begeistert absolviert haben;
- Fleischer, die im Umgang mit jungen Leuten geübt sind;
- Ehrenamtsträger wie etwa Lehrlingswarte.



In Kleingruppen arbeiteten sich die zukünftigen Multiplikatoren in ihre neue Aufgabe ein. Daran schlossen sich Einzelübungen an. | Fotos: mm



Die Teilnehmer, Referenten und Initiatoren des Projekts waren mit Spaß und Freude bei der Sache und hoffen auf einen guten Start der Nachwuchswerbung.

AFZ-GESPRÄCH

Selbstsicher

Seit 2008 zieht die Stil- und Imageberaterin Neslihan Tholius, die gelernte Fleischer-Fachverkäuferin ist, mit ihrem Mann Sven für den Gewürzhersteller Van Hees durchs Land und motiviert Azubis und Meisterschüler, stolz auf ihren Beruf zu sein. Zu ihren Seminaren gehört auch eine Make-up-Beratung.

afz: Wie stylen Sie die junge Leute um?

Tholius: Mit leichtem Make-up wie Lidschatten und Lippenstift – allerdings nur in dezenter und angemessener Art und Weise, wie es hinter der Theke sein darf und sollte. Wir wollen, dass die jungen Leute gepflegter aussehen und sich wohlfühlen. Discobemalung ist sicher fehl am Platz.

afz: Welche Funktion hat gutes Aussehen für die Azubis?

Tholius: Ihr Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl werden gefördert. Sie fühlen sich wohler und treten sicherer auf. Das ist sowohl bei jungen Frauen als auch jungen Männern zu beobachten.

afz: Wie kann das Image der fleischerhandwerklichen Berufe Ihrer Meinung nach verbessert werden?

Tholius: Indem wir die Wertigkeit dieser Berufe stärker herausarbeiten. Fachverkäuferinnen und Fleischer müssen soviel gleichzeitig sein – sowohl während als auch nach der Ausbildung. Sie sind beispielsweise Verkäufer, aber auch Psychologen, Gesundheits- und Ernährungsberater und vieles mehr. Das gibt es in keinem anderen Beruf. Dadurch stehen ihnen auch viele Möglichkeiten offen. Auch das muss stärker publik gemacht werden.

„Die Wertigkeit der Berufe muss stärker herausgearbeitet werden.“

Neslihan Tholius



afz: Wie kommen Ihre Seminare bei den jungen Leuten an?

Tholius: Das Gästebuch unserer Webseite www.coachingundvertrieb.com ist voller begeisterter Statements der Teilnehmer. Sie alle sind heute stolz auf das, was sie sind. Sie haben ihr Bewusstsein geändert, mehr Motivation erlangt und sind darin bestätigt, dass sie die richtige Berufswahl getroffen haben.

afz: Was halten Sie von Piercings oder künstlichen Fingernägeln?

Tholius: Mal abgesehen davon, dass solche modischen Accessoires in der Fleischerei aus hygienerechtlichen Gründen nicht erlaubt sind, bin ich persönlich völlig dagegen und würde lediglich ganz kleine Ohrstecker tolerieren. | mm

Quelle: http://www.fleischerhandwerk.de/front_content.php?client=1&lang=1&idcat=58&idart=575

Junge Botschafter gehen auf Talentsuche für das Fleischerhandwerk

Frankfurt am Main, 30. März 2009. Die Teilnehmer am Bundeswettbewerb der Fleischerjugend haben durch ihre Leistungen nicht nur gezeigt, dass sie zu den Besten der Branche gehören. Durch ihre Erfahrungen im Wettbewerb und als junge Nachwuchskräfte im Beruf sind sie nach Ansicht des Deutschen Fleischer-Verbands auch ideal geeignet, junge Menschen für einen Beruf im Fleischerhandwerk zu begeistern. Deshalb wurden nun erstmalig die Teilnehmer des letzten Bundesleistungswettbewerbs eingeladen, um sie als junge Botschafter des Fleischerhandwerks weiterzubilden.

„Wir möchten mit Ihnen zusammen mehr jungen Menschen für unser Handwerk gewinnen“, hatte DFV-Präsidialmitglied Heinz-Werner Süß schon im November letzten Jahres in Bremen angekündigt. Im Rahmen eines zweitägigen Seminars bekamen 13 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in den Räumen des Aus- und Fortbildungszentrums der Fleischerei-Berufsgenossenschaft in Reinhardbrunn das passende Handwerkszeug dazu. Als Grundlage diente dabei das Nachwuchswerbekonzept „Talente gesucht!“, das der DFV mit Förderung des Bundesministeriums für Wissenschaft und Bildung vor etwa zwei Jahren entwickelt hatte.

Der Kommunikations-Experte Dr. Nikolaus Körner, der an der Entwicklung von „Talente gesucht!“ beteiligt war, stand in Reinhardbrunn als Referent ebenso zur Verfügung wie eine Motivationstrainerin und ein professioneller Verkaufsberater der Firma Van Hees. Somit gewannen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nicht nur einen guten Einblick in die



Arbeit mit dem DFV-Nachwuchswerbekonzept sondern erfuhren auch, wie man ganz allgemein andere Menschen begeistert und motiviert. Das vermittelte Wissen wurde im Laufe der Veranstaltung immer wieder durch Einzel- und Gruppenübungen verfestigt. So war am Ende des Workshops statt anfänglichen Lampenfiebers vielmehr echter Einsatzwille für die Nachwuchsgewinnung zu spüren.

Dennoch werden die 13 jungen Botschafterinnen und Botschafter des Fleischerhandwerks nun nicht ins kalte Wasser geworfen. Der DFV erarbeitet einen Einsatzplan, in dem zunächst Veranstaltungen in Begleitung oder im Team besucht werden. So soll seitens der Nachwuchskräfte eine gewisse Routine und Erfahrung in der Praxis gewonnen werden. Langfristiges Ziel ist, dass die dreizehn Teilnehmer schließlich selbst als Multiplikatoren tätig werden und andere „Botschafter des Fleischerhandwerks“ ausbilden können